

Blickpunkt Europa

Europapolitisches Magazin

Ausgabe 16 | Juli 2014



Fraktion der Progressiven Allianz der
Sozialdemokraten
im Europäischen Parlament



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach der Wahl ist vor den Wahlen. Präsidium des Parlamentes, Fraktionsvorstände, Ausschussvorsitzende und Obleute sind gewählt. Damit sind die organisatorischen Vorbereitungen für die neue Legislaturperiode abgeschlossen. Die wichtigsten Beschlüsse erläutere ich in dieser neuen Ausgabe des „Blickpunkt Europa“. Zudem blicke ich noch einmal zurück auf den Wahlkampf und den Ausgang der Europawahlen.

Mit welchen Themen werden wir uns nach der Sommerpause beschäftigen? Dazu finden Sie einen ersten Ausblick. Daneben finden Sie wie gewohnt Informationen zu Terminen und Besucherfahrten nach Brüssel und Straßburg.

Ich wünsche Ihnen eine gute Sommerlektüre!

Herzliche Grüße

Ihre Birgit Sippel

Martin Schulz wieder Parlamentspräsident

Mit 409 von 612 abgegebenen gültigen Stimmen ist Martin Schulz am 1. Juli 2014 erneut zum Präsidenten des Europäischen Parlaments gewählt worden. Damit erhielt er 102 Stimmen mehr, als es für die absolute Mehrheit erforderlich gewesen wären und setzte sich klar gegen seine Gegenkandidaten aus Großbritannien, Spanien und Österreich durch.

Martin Schulz ist seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments und hat vor seiner Wahl zum Parlamentspräsidenten im Januar 2012 die sozialdemokratische Fraktion von 2004 bis Ende 2011 als Vorsitzender geleitet. Bei den Europawahlen trat er zuletzt als Spitzenkandidat der Europäischen Sozialdemokraten an. Im Falle des Wahlsiegs wollte er für das Amt des Kommissionspräsidenten kandidieren.

Dieses Ziel wurde aufgrund des Wahlergebnisses nicht erreicht. Doch wir verdanken es nicht zuletzt dem großen Engagement eines Martin Schulz, dass sich künftig alle potentiellen Kommissionspräsidenten vor ihrer Wahl einem öffentlichen Diskurs stellen müssen.

Schulz bekommt 14 Stellvertreter, die am 2. Juli 2014 gewählt wurden, darunter zwei Vertreter der Europäischen Sozialdemokraten: Corina Crețu aus Rumänien und David Sassoli aus Italien. Die Vizepräsidenten können den Präsidenten des Europäischen Parlaments bei der Ausübung seiner Pflichten einschließlich der Leitung der Plenar-

sitzungen vertreten und sind Mitglieder des Präsidiums. Das Präsidium ist für alle parlamentarischen Angelegenheiten in Sachen Verwaltung, Personal und Organisation zuständig.



Europawahl 2014 – Ein Rückblick

Am 25. Mai fand die Europawahl statt. In Deutschland haben wir Sozialdemokraten deutlich zugelegt, in Nordrhein-Westfalen sogar stärker als im Bund. In Südwestfalen hat es für die Sozialdemokraten Zugewinne gegeben, die über dem Bundesdurchschnitt lagen, die meisten sogar über dem NRW-Durchschnitt. Knapp 7 Prozent Zuwachs und vier zusätzliche Mandate sind ein toller Erfolg. Die Unionsparteien und insbesondere die CSU haben deutlich Federn lassen müssen; eine klare Antwort auf die populistische Annäherung an andere Parteien. Verluste von 2,6 Prozent für CDU/CSU und acht Sitze weniger sind das Ergebnis.

Die neue sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament hat jetzt 191 Sitze – fünf weniger als in der vergangenen Legislaturperiode bei einem um 15 Mitglieder kleineren Parlament. Die Konservativen stellen 220 Mitglieder – immerhin 54 weniger als nach der Wahl 2009. Mit Blick auf die Fraktionsstärke sind wir damit ein ganzes Stück näher an die konservative Fraktion herangerückt. Diese Verbesserung beim Kräfteverhältnis und natürlich das Wahlergebnis selbst sind für uns ein klarer Auftrag: Wir werden mit Nachdruck für unsere sozialdemokratischen Positionen für eine neue Politik in Europa eintreten. Dazu gehören neben der Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und ein Mehr an Investitionen in Wachstum und Beschäftigung auch ein europaweites Eintreten gegen Steuerdumping, die Sicherung von Bürgerrechten, Stärkung der Demokratie, ein deutlich verbesserter Datenschutz, Verbesserungen bei der Flüchtlingspolitik und Beginn einer echten europäischen Einwanderungspolitik, die legale Zuwanderung stärkt sowie die Einhaltung von Klima- und Umweltschutzziele.

Zudem treten wir entschieden gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus ein. Bei den Wahlen konnten rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien leider in vielen Ländern Stimmenzu-

gewinne verzeichnen. In Frankreich wurde die rechtsextreme Front National sogar stärkste Partei. Sie haben die Verunsicherung der Bevölkerung durch die Krise genutzt, um gezielt Ängste zu schüren und mit fragwürdigen Parolen gegen Migranten, Minderheiten und die europäische Integration zu hetzen. Unsere Position ist klar: Fremdenfeindlichkeit und die Rückkehr zu nationalen Egoismen sind keine Antwort auf bestehende Herausforderungen. Investitionen in Bildung und neue, gute Arbeitsplätze sind unverzichtbar. Wir müssen insgesamt endlich Armut bekämpfen, nicht Menschen ausgrenzen. Wir brauchen ein wirtschaftlich starkes, soziales und demokratisches Europa, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürgerinnen zurückzugewinnen.

Immer öfter hört man: Die wichtigsten Ebenen sind Europa und die Kommunen! Die gemeinsame Europa- und Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen bot viele Möglichkeiten, die Gemeinsamkeiten beider Ebenen noch einmal herauszustellen – auch in Südwestfalen. Es gab gemeinsame Veranstaltungen und Diskussionen, auch bei Gesprächen an zahlreichen Infoständen und bei Hausbesuchen. Dabei wurde deutlich: Vielen aktuellen Herausforderungen können wir nur gemeinsam begegnen – vor Ort und „in Europa“.

Entscheidungen der europäischen Ebene haben direkten Einfluss nicht nur auf Politik und Verwaltung in den Kommunen und Kreisen, sondern auch auf den Alltag der Menschen. Das betrifft nicht nur die Strukturpolitik mit ihren Fördermitteln, sondern auch den Datenschutz, Verbraucherrechte, Energieversorgung, Zuwanderung und viele weitere Themen. Gleichzeitig ist ein Wissen um regionale und kommunale Strukturen und Anforderungen unverzichtbare Grundlage für die Arbeit von EU-Entscheidungssträgern. Alle 27 neu gewählten SPD-Europaabgeordneten werden ihre kommunalen und regionalen Erfahrungen in die politische Arbeit einbringen.



Schon in der letzten Ausgabe meines Infomagazins hatte ich angedeutet, dass die Nachfrage für die Besuche in Brüssel und

Straßburg immer größer wird. Schon kurz nach der Europawahl standen die ersten Gruppen fest.

Im Dezember besuchen mich in Brüssel zwei Jugendgruppen: die Oberstufe der Gesamtschule INI Bad Sassendorf und die evangelische Jugendhilfe Iserlohn-Hagen. Im Zeitraum vom 21. bis 23. Oktober kommen Besucher aus dem Kreis Olpe und

der Stadt Hagen nach Straßburg, um sich im Europäischen Parlament über aktuelle Themen „aus Europa“ zu informieren.

Für diese Informationsfahrt stehen noch einige freie Plätze zur Verfügung.

Darüber hinaus werde ich im Dezember auch eine Gruppe aus Bielefeld in Brüssel begrüßen können.

Besucher im Parlament

Termine im Europäischen Parlament und vor Ort



Nach der Europawahl standen zunächst organisatorische und personelle Entscheidungen zur Vorbereitung der neuen Legislaturperiode an. Ausschüsse und interparlamentarische Delegationen können nun ihre Arbeit aufnehmen (siehe Infos in weiteren Texten). Darüber hinaus wurde intensiv über die künftige Rolle des Kommissionspräsidenten gesprochen. Jean-Claude Juncker erhielt danach die Zustimmung des EP. Ein historischer Schritt. Denn zum ersten Mal wurde der Kommissionspräsident nicht in Hinterzimmern des Rates „ausgeguckt“. Es gab Spitzenkandidaten, die sich im Rahmen der Europawahl präsentiert haben. Dieses Prinzip ist nun Teil unserer europäischen Demokratie.

Gleichwohl habe ich immer wieder auch Termine in Südwestfalen wahrgenommen – etwa im Rahmen von Städtepartnerschaften. Diese sind ein wichtiger Baustein für die europäische Integration, denn sie

bringen Menschen aus verschiedenen EU-Ländern zusammen und fördern das gegenseitige Verständnis für Kultur und Sprache von Bürgerinnen und Bürgern aus unterschiedlichen Staaten.

In Netphen habe ich jetzt an einer Veranstaltung im Rahmen des Treffens mit Vertretern der polnischen Partnerstadt Żagán teilgenommen. Aktuelle europäische Themen standen im Mittelpunkt einer Diskussionsveranstaltung zum 25. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen der Gemeinde Ense und der französischen Gemeinde Eleu-dit-Leauwette Ende Juni.

2014 jährt sich zum 100. Mal der Beginn des Ersten Weltkriegs, der insbesondere Auswirkungen auf Europa und seine Staaten hatte und eine Zäsur für die Rolle Europas in der Welt darstellte. Anlass für zahlreiche Veranstaltungen – auch in Südwestfalen. Schüler_innen des Lippstädter Ostendorf-

Gymnasiums hatten hierzu u. a. Präsentationen und eine Ausstellung vorbereitet. Es ging um die Frage: Was haben wir aus der Vergangenheit gelernt und welche Herausforderungen für die europäische Integration gibt es heute?

Die neue Förderperiode hat begonnen: Zurzeit läuft die Bewerbungsphase für neue LEADER-Projekte in NRW, die u. a. mithilfe von Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) unterstützt werden. Hierzu hatte ich in Neunkirchen einen Austausch mit fünf Bürgermeistern aus den drei Bundesländern NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz. Interkommunale Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg – eine europäische Selbstverständlichkeit.

Neue Aufgaben und spannende Themen in der kommenden Legislatur!

Es ist geschafft! Die Ausschüsse sind gebildet und wir haben Abgeordnete in verschiedenen Funktionen gewählt. Ich werde für die kommenden fünf Jahre erneut Mitglied des Innenausschusses (LIBE) und stellvertretendes Mitglied im Beschäftigungsausschuss (EMPL) sein.

Ganz besonders freue ich mich über das Vertrauen meiner Fraktionskollegen, die mich zur sozialdemokratischen Sprecherin des LIBE-Ausschusses gewählt haben. Damit werde ich zunächst in den kommenden zweieinhalb Jahren die verantwortungsvolle Aufgabe haben, die Arbeit der Sozialdemokraten zu den Themen bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres zu koordinieren und politische Schwerpunkte zu setzen.

Viele spannende Themen stehen für die kommenden Debatten an. Wir werden uns im Innenausschuss zum Beispiel mit dem Datenschutzpaket befassen. Immer neue Formen der Sammlung und Nutzung digitaler Daten sowie der NSA-Skandal machen deutlich, wie wichtig starke, gemeinsame europäische Normen in diesem Bereich sind. Als Europäisches Parlament haben wir bereits unsere Position zum so genannten Datenschutzpaket angenommen – nun ist der Rat der Europäischen Union am Zug, in dem die Mitgliedstaaten vertreten sind. Gegenüber den USA brauchen wir eine klare Position: Europäische Bürger müssen gegen umfassende Ausspähung geschützt werden und bei Datenmissbrauch Zugang zu denselben Rechtsbehelfen haben wie US-amerikanische Staatsbürger.

Auch in der Asyl- und Zuwanderungspolitik stehen wir vor großen Herausforderungen. Zum einen müssen wir dafür sorgen,

dass die jüngst verabschiedeten Verbesserungen im Gemeinsamen Europäischen Asylsystem in allen Mitgliedstaaten erfolgreich umgesetzt werden. Zum andern brauchen wir eine Debatte darüber, wie wir künftig die Zuwanderung von Arbeitskräften europäisch regeln wollen – über einzelne Gesetzgebungsdossiers wie die Blue Card für Hochqualifizierte oder die Richtlinie für den Schutz von Saisonarbeitern hinaus.

Die Europäische Union ist eine Wertegemeinschaft mit klarem Bekenntnis zu Grund- und Bürgerrechten. Diese gilt es immer wieder neu zu verteidigen und zu gestalten. Meinungsfreiheit, Unabhängigkeit der Justiz oder das Verbot jeglicher Diskriminierung in allen Lebensbereichen sind dabei zentrale Punkte. Das Europäische Parlament muss sich hier auch künftig stark positionieren.

Im Beschäftigungsausschuss wird in den kommenden fünf Jahren unser Schwerpunkt auf der Frage liegen, wie wir in ganz Europa neue Arbeitsplätze und gute Arbeit schaffen. Nur so können wir Jugendarbeitslosigkeit und andere Herausforderungen am Arbeitsmarkt und in den sozialen Sicherungssystemen langfristig erfolgreich gestalten. Wir werden auch darüber debattieren, wie eine sozialere, an den Interessen und Bedürfnissen der Menschen orientierte Europäische Union aussehen wird.

Ich schaue den kommenden Debatten und der gesetzgebenden Arbeit mit Spannung entgegen und freue mich, bald mehr darüber berichten zu können, wie wir inhaltlich vorankommen.

Bis bald!

Impressum

Verantwortlich

Birgit Sippel MdEP · Ulricherstraße 26 · D-59494 Soest · Telefon: 02921 364738
europa@birgit-sippel.de · www.birgit-sippel.de · www.facebook.com/BirgitSippel

Redaktion

Europabüro Birgit Sippel

Satz

ensemble»design, Soest/München

Fotos

Susie Knoll (für den SPD-Parteivorstand) · Birgit Sippel · European Parliament / Audiovisual Services for Media

